

Museen der Stadt Dresden
Kügelgenhaus — Museum der Dresdner
Romantik

Erlebnisorientierte Vorträge zu Kunst, Kultur & Alltag der Romantik in Dresden

Von goldenen Töpfen und gestiefelten Katern – Vorträge zur Literatur um 1800

Nr. 1 »In zauberischem Lichte« – Wilhelm von Kügelgens Dresdner Jugenderinnerungen

Wie sein Vater, widmet sich Wilhelm von Kügelgen zunächst der Malerei – doch dann beweist er auch schriftstellerisches Talent. Er schildert seine Jugenderlebnisse in den berühmten „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ – einem Buch, das seinerzeit großes Aufsehen erregt. Allein von seinem ersten Erscheinen 1870 bis 1922 erlebt es 230 Auflagen– und hätte auch heutzutage verdient, viel öfter gelesen zu werden. Wir haben für Sie eine kleine Auswahl der lebendigsten „Erinnerungen“ getroffen.

Nr. 2 Der goldne' Topf – Ein Märchen aus Dresden von E.T.A. Hoffmann

Als 1813 die napoleonischen Kriege um Dresden tobten, lebte und arbeitete der vielseitige Dichter E.T.A. Hoffmann in unserer Stadt. Neben seiner Tätigkeit als Kapellmeister für die Secondasche Theatertruppe schrieb er in nächtlichen Stunden das Märchen vom „Goldnen Topf“. Hauptperson ist der Student Anselmus, der im damaligen Dresden auf der Suche nach Arbeit und Liebe durch sonderbare Ereignisse aus der realen Welt in eine

Traumwelt gelangt. Wo wird er am Ende sein Glück finden?

Nr. 3 Weihnacht-Abend – Eine Novelle von Ludwig Tieck

In einem Dachstübchen „bei bescheidenem Lichte“ erwarten eine arme Frau und ihr Kind den Weihnachtsabend. Gern würde die Frau ihrem Kind dazu auf dem nahen Weihnachtsmarkt ein Geschenk kaufen und den letzten Taler ausgeben, doch hat sie bereits Schulden machen müssen und befürchtet jeden Augenblick das Auftauchen der Gläubiger. Stattdessen erscheint die Nachbarin mit einem seltsamen Angebot. Wie wird es den nahenden Weihnachtsabend verändern?

Nr. 4 Im Zauber des Zimmertheaters – Ludwig Tieck in Dresden

Ludwig Tieck kam 1819 nach Dresden und blieb bis 1842. Zeitgenössische Berichte beleuchten das damals berühmte „Zimmertheater“ des Dichters am Dresdner Altmarkt. Dort versammelten sich regelmäßig illustre Gäste, Künstler und bekannte Dresdner Bürger. Auszüge aus Tiecks „Der Gestiefelte Kater“ geben dazu einen kleinen Einblick in sein Schaffen.

Nr. 5 Zum Tanz um Mitternacht – Aus dem Dresdner Sagenschatz

Viele Sagen haben einen wahren Kern – auch die Dresdner Sagen sind keineswegs freierfunden. Ein unachtsamer Baumeister, ein furchtloser Trompeter, ein ängstlicher Puppenmacher und edle Ritter sind die Helden der Geschichten, die an bekannte und vergessene Orte der Stadt führen.

Nr. 6 Nachtigall und falscher Prinz – Aus der Märchenwelt der Romantik

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts vervielfacht sich der Reigen der Märchen; im Volksgesammelt und aufgeschrieben, aber auch neu und phantasievoll erdichtet. In die romantische Gedankenwelt dieser Zeit führen ausgewählte Märchen von Hans Christian Andersen bis Wilhelm Hauff.

Nr. 7 Kerzenqualm und Magenknurren

– Skandale und Betrügereien bei Hofe

Erst 100 Jahre nach dem Tod des Sächsischen Generalleutnants Ferdinand von Funcker scheint in Dresden ein Buch mit seinen Erinnerungen. Es ermöglicht sensationelle Einblicke in das Leben am Hofe des ersten sächsischen Königs. Nicht ohne Grund hielt das Fürstenhaus Funcks Aufzeichnungen lange Zeit im Staatsarchiv geheim.

Mode, Reisen & Spielzeug – Leben und Alltag um 1800

Nr. 8 »Die haben ja gar nichts an!«

– Modegeschichte(n) um 1800

Einen seltenen Blick auf die Mode jener Zeit gewähren Geschichten, Bilder sowie extraangefertigte Bekleidung und passende Accessoires. Nachgeeffert wird den neuesten Kreationen und Trends aus dem napoleonischen Frankreich. Fast jeder, ob Bürger oder Adliger, Frau oder Mann ist bemüht, im Rahmen seiner Möglichkeiten dem „letzten Schrei“ aus Paris zu folgen.

Nr. 9 Von Männern mit falschen Bärten

– Skurrile Mode um 1800

Was tun, wenn der Männerbart nicht wie gewollt sprießt oder der Dame ihre Rundungen fehlen? Welche Tricks und Kniffe wenden Mann und Frau an, um die damals angestrebte „natürliche Schönheit“ zur Schau zu tragen – auch wenn sie diese nicht besitzen? Und wie präsentiert sich dagegen ein überzeugter „Modemuffel“? Geschichten, Bilder und modische Accessoires aus dem beginnenden 19. Jahrhundert sollen Antworten auf diese Frage geben.

Nr. 10 Unterwegs auf Schusters Rappen

– Reisen in der Romantik

Vor rund 200 Jahren entwickelt sich das „Reisen“ unter dem Einfluss der Romantik mehr und mehr über die bloße Sache zum Zweck hinaus zur Suche nach Freiheit, Liebe und Inspiration. Auf Wanderschaft in ferne Regionen ist mancher bemüht, den engen Grenzen seines Daseins zu entfliehen und seinen Gedanken Luft

zu verschaffen. Sie hören eine kleine Auswahl dieser niedergeschriebenen Sehnsüchte und tatsächlichen Erlebnisse und sehen dazu nützliche, notwendige, hilfreiche, seltsame und kuriose Reiseutensilien jener Zeit.

Nr. 11 Glücksgaloschen und fliegende Koffer – Geschichte(n) des Reisens mit kleinem und großem Gepäck (Teil 1)

Diese romantische Reise mit Märchen und Geschichten geht der Historie des Reisegepäcks nach. Dabei werden auch besondere Gepäckstücke aus den Sammlungen der Museen der Stadt Dresden vorgestellt – im Zusammenklang mit anderen interessanten Reisebegleitern verschiedener Zeiten.

Nr. 12 Neues aus dem Reisetornister – Reisen in der Romantik (Teil 2)

Dieser Vortrag ist eine Fortsetzung von „Auf Schusters Rappen“ – und präsentiert einen weiteren bunten Reigen aus romantischen Reiseschilderungen und wahren Erlebnisberichten; erneut griffig ergänzt durch verschiedenste Reiseutensilien jener Zeit.

Nr. 13 Badetag und große Wäsche – Waschzuber-Geschichten zum Anfassen

Baden oder nicht baden – waren sie wasserscheu, die Menschen im 19. Jahrhundert? Und wie reinigte ein Höfling seine goldbestickte Uniform und die Dame ihr Seidengewand? Diesen und vielen anderen Fragen zur Reinlichkeit gehen wir griffig auf die Spur.

Nr. 14 Der Teddybär erzählt – Die Geschichte der Spielzeugtiere

Tiere und Menschen haben seit jeher eine besondere Beziehung. So liegt auch die Geburtsstunde der Spielzeugtiere bereits sehr weit zurück. Aber erst im 19. Jahrhundert entwickeln sich ihre heute typischen Formen. So spielen bereits vor 200 Jahren in Dresden die Söhne des Malers Kugelgen mit vielen Tieren. Einen Teddy aber können sie nicht bekommen: Er erblickt erst vor gut 120 Jahren das Licht der Welt und beginnt eine ganz besondere

Lebensgeschichte – eine, die man heute eine „erfolgreiche Karriere“ nennen würde.

Gerhard von Kügelgen, Theodor Körner & Hans Christian Andersen – das Who is who der Geothezeit. Vorträge zu prägenden Persönlichkeiten der Epoche

Nr. 15 Im Zauber des Zimmertheaters – Ludwig Tieck in Dresden

Ludwig Tieck kam 1819 nach Dresden und blieb bis 1842. Zeitgenössische Berichte beleuchten das damals berühmte „Zimmertheater“ des Dichters am Dresdner Altmarkt. Dort versammelten sich regelmäßig illustre Gäste, Künstler und bekannte Dresdner Bürger. Auszüge aus Tiecks „Der Gestiefelte Kater“ geben dazu einen kleinen Einblick in sein Schaffen.

Nr. 16 »Ein Mann von seltener Herzensgüte« – Aus dem Leben des Malers Gerhard von Kügelgen

Als „Mann von seltener Herzensgüte“ beschreibt der Sohn Wilhelm von Kügelgen in seinen „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“ den geliebten Vater. Die Niederschrift Wilhelms steht in engem Zusammenhang mit einem einschneidenden Familienereignis: An der Bautzner Straße, unweit der heutigen Waldschlösschenbrücke, fällt im März 1820 Gerhard von Kügelgen 48jährig einem Raubmord zum Opfer – ein weiterer Anlass für uns heute, wie damals für seinen Sohn Wilhelm, auf die bewegte Lebensgeschichte des Malers zurückzublicken.

Nr. 17 »Hübscher als alle Porträts« – Napoleon in Dresden

In nur sieben Jahren sieht Dresden Frankreichs Kaiser Napoleon elf Mal kommen und gehen. Die Stadt und ihre Bewohner erleben dabei glänzende Feste und große Paraden; doch bald auch den Krieg mit seinen schlimmsten Auswirkungen. Augenzeugen

berichten eindrücklich von jener bewegten Zeit zwischen 1807 und 1813.

Nr. 18 »Ich will Soldat werden« – Theodor Körner und die Lützower Jäger

Nicht einmal 22 Jahre alt wird Theodor Körner. Seine Gedichte, Erzählungen und selbst jene Theaterstücke, die ihm in Wien eine Karriere als Hoftheaterdichter ermöglichen sollten, sind heute fast vergessen. Bekannt dagegen ist sein Entschluss, dem Ruf der „Lützower Jäger“ zum Kampf gegen Napoleon zu folgen. Wer sind diese Freiwilligen und welches Schicksal erwartet hier den enthusiastischen Dichter? Die Antworten sollen Zeitgenossen geben – und auch er selbst: neu vertont erklingen einige seiner Lieder.

Nr. 19 »In dem Klange meiner Lieder findet ihr mich wieder« – Lebensstationen des Musikers Carl Maria von Weber

„Weber, sind Sie denn wirklich ein berühmter Mann?!“ fragt erstaunt der Intendant des Dresdner Hoftheaters Wolf Adolf August von Lüttichau seinen Kapellmeister Weber, als er sieht, dass dieser in Berlin enthusiastisch gefeiert wird. Bis es dazu kommen kann, muss Weber in seinem Leben viele Hindernisse überwinden. Folgt er in dieser Zeit stets „beharrlich“ seinem Ziel – wie er es in den Statuten des „Harmonischen Vereins“ formuliert – oder gerät er auch manchmal auf Abwege? Begleiten wir den Komponisten auf seinem Lebensweg anhand der lebendigen Schilderungen seines Sohnes Max und neuester Erkenntnisse aus der von Christoph Schwandt verfassten aktuellen Biographie Webers.

Nr. 20 Weber und die Eisenbahn? – Interessantes und Dramatisches aus Max Maria von Webers Leben und Wirken

Der Eisenbahnpionier Max Maria von Weber ist das langersehnte Kind des Dresdner Hofkapellmeisters Carl Maria von Weber und seiner Frau Caroline. Im Gegensatz zu seinem auf dem Gebiet der Musik berühmten Vater entwickelt er besondere Fähigkeiten im technischen Bereich. Als Erfinder vieler Neuerungen soll er auf

dem Gebiet des Eisenbahnwesens in die Geschichte eingehen. Auch als Schriftsteller ist Max Maria von Weber seinerzeit vielbeachtet, wie Sie hören werden.

Nr. 21 Hans Christian Andersen – Des Märchendichters Leben und seine Dresdner Aufenthalte (2 Teile)

Auf seinen Reisen zieht kaum eine Stadt den dänischen Dichter so in ihren Bann, wie Sachsens Residenzstadt. Ganze 32 Mal weilt er in Dresden und Umgebung. Weltberühmt sind die Märchen des Dichters, doch sein Leben und die Dresdner Aufenthalte dagegen nur wenigen bekannt. Andersens niedergeschriebene Erinnerungen beleuchten die damaligen Begebenheiten: skurril und witzig, voll Sehnsucht und Phantasie.

Nr. 22 Geliebte oder Spionin? – Aus dem Leben der Gräfin von Kielmannsegge

Eine bildschöne und elegante Frau soll sie gewesen sein, die Geliebte mächtiger Männer, eine durchtriebene Spionin Napoleons, ja sogar die Mörderin ihres Ehemanns. Gräfin Auguste Charlotte von Kielmannsegge (1777-1863) ist unbestritten eine der schillerndsten Frauengestalten ihrer Zeit, bewundert, aber auch argwöhnisch beäugt. Der Vortrag versucht, die Lebensgeschichte der Gräfin zu zeigen – abseits von Klatsch und Tratsch.

Nr. 23 Hier ist ein schöner Platz! – Episodisches aus Dresden und Tharandt zur Goethezeit

Wie andere bekannte Berühmtheiten seiner Zeit besucht der Dichter Johann Wolfgang von Goethe nicht nur Sachsens Landeshauptstadt, sondern nutzt gleichfalls die Gelegenheit, das nahe Tharandt zu erkunden. Allerdings verbindet Goethe damit auch einen praktischen Zweck. Sein Dichterkollege Friedrich Schiller weilt dagegen nicht ganz freiwillig in der Stadt. Episoden aus Dresden und Tharandt erzählen von den damaligen Besonderheiten der Orte sowie Ereignissen und Erlebnissen – aus der Sicht namhafter Persönlichkeiten jener Zeit.

Von den Napoleonischen Kriegen bis zur Revolution 1848/49

Nr. 24 Auf die Barrikaden! – Stürmische Ereignisse im Mai 1849

Im 19. Jahrhundert strebt das wirtschaftlich erstarkende Bürgertum nach mehr persönlichen Rechten, Freiheiten und politischer Mitsprache. Bilder, Dokumente und Berichte von Akteuren und Beobachtern schildern anschaulich und hautnah die Ereignisse des Jahres 1849 in Dresden.

Nr. 25 Von Helden und Drückebergern – Schicksale sächsischer Soldaten in den Napoleonischen Kriegen

Soldaten müssen ihren Befehlen folgen – doch liegt es nicht trotzdem im Ermessen des Einzelnen, mit welcher Rücksicht auf das eigene Überleben der Befehl ausgeführt wird? So kehren „mutige Helden“ oft nicht zurück. Besonnenere und Umsichtige behalten ihr Leben und können später ihre Erinnerungen an jene Zeit aufschreiben. Einer von ihnen ist der sächsische Husar Theodor Goethe.